

**Beachten Sie bitte die Sperrfrist: 29.09.2023– 20.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort!**

**Festrede Oberbürgermeister Thomas Thumann:  
40 Jahre Städtepartnerschaft Neumarkt und Mistelbach  
am 29.09.2023 um 18.30 Uhr**

- Im Juli 2008 durfte ich als „noch frischer“ Oberbürgermeister das erste Mal ein Jubiläum unserer Städtepartnerschaft begleiten.
- Es waren die Feiern zum Bestehen der guten Verbindung seit 25 Jahren.
- Damals schon hat man sich versprochen, die Partnerschaft weiter zu pflegen und sie sogar noch auszubauen, damit wir noch viele Jubiläen feiern können.
- Es ist uns allen geglückt und ich kann aus meiner Sicht sagen, dass sich in den vergangenen 15 Jahren an der Herzlichkeit, der gegenseitigen Freude und der aufrichtigen Offenheit nichts verändert hat, außer dass unsere Kontakte noch inniger und persönlicher geworden sind.
- Wir konnten es heuer Ende April in Mistelbach bei der Jubiläumsfeier erleben und heute genauso bei Eurer Ankunft in Neumarkt: da stimmt halt einfach die Chemie.
  
- Was 1983 aus der Taufe gehoben wurde, war zunächst eine von vielen Städtepartnerschaften, die seit 1960 in Europa geschlossen wurden
- Aber es hat sich schnell gezeigt, dass die Verbindung Mistelbach - Neumarkt eine besondere ist.
- Schnell wurden Beziehungen auf allen Ebenen geknüpft und es entstand ein flotter Austausch, mit vielen Fahrten hierher nach Neumarkt oder von uns nach Mistelbach.
- Aus Partnerschaft wurde Freundschaft und dazu passt ein Zitat des französischen Dichters Voltaire, der das so ausgedrückt hat:  
„Freundschaft ist die Hochzeit der Seele.“
  
- In dieser Hinsicht kann man die Begründung unserer Städtepartnerschaft schon als Hochzeit ansehen, wofür zusätzlich auch das besondere Datum spricht: Denn immerhin erfolgte diese im Wonnemonat Mai 1983.
- Wenn wir also die Städtepartnerschaft mit einer Hochzeit vergleichen, dann kommen mir die vergangenen 40 Jahre doch so vor, als seien wir bisher noch gar nicht aus den Flitterwochen herausgekommen.
- Denn unsere Beziehung, unsere Partnerschaft, unsere Freundschaft ist so frisch und so lebendig wie von Anfang an.
- Und das ist vielleicht das größte und schönste Geschenk, das wir uns gegenseitig zu diesem Jubiläum machen können.
  
- Auf bayrisch bzw. auch österreichisch könnte man sagen:  
„es basst halt einfach“.
- Da haben sich zwei Seelengleiche gefunden, die Mentalitäten passen zusammen, das Lebensgefühl ist ähnlich und wir wissen wie man tüchtig arbeitet, aber auch wie das Genießen geht, nicht umsonst spielen Wein und Bier in unseren Besuchen eine gewisse Rolle, aber auch das kulinarische hat da seinen Platz.
- Das geht weiter zu den vielen ähnlich gelagerten Interessen.

- Daher haben sich viele Vereine, Berufsgruppen, Organisationen und Verbände gefunden, die zwischen unseren Städten einen regen Austausch pflegen, so wie die Blaskapellen, die Briefmarkenfreunde, die Kliniken, die Polizei, die Feuerwehren, die Sportgruppen und viele mehr.
- Wir sind zusammengewachsen, auch wenn die Entfernung Luftlinienmäßig gerechnet gleichgeblieben ist.
- Neumarkt und Mistelbach – das sind Menschen, die aufeinander zugehen können, die mit Offenheit und auch mit dem nötigen Humor die Weltläufe betrachten.
- Und die Entwicklungen in der Welt haben es momentan ja wirklich in sich, wenn man sich die Geschehnisse in der Ukraine vor Augen führt und sich vorstellt, wie nahe das alles ist und mit seinen Auswirkungen für uns auch tiefgreifend geworden ist.
- Wir alle sind aus den Wolken gefallen und haben nach der endlich überstandenen Corona-Pandemie und dem Schrecken, den wir dadurch schon davongetragen hatten, einen noch viel größeren Schrecken erhalten:  
Denn wir haben gemerkt, der Krieg ist nicht weit weg, in Mistelbach ist er gleich noch ein paar hundert Kilometer näher.
- Jahre und Jahrzehnte lang haben sich die Länder Europas gegenseitig bei allen möglichen Anlässen beteuert, dass der Frieden stabil ist, dass der Krieg aus unseren Regionen verbannt wurde und wie wichtig es ist, dass wir gegenseitiges Verständnis und Toleranz aufbauen.
- Und wir alle haben die Friedenszeit geschätzt und mit den Jahren als selbstverständlich angesehen.
- Aber schon vor dem Ukrainekrieg hätte man in den zurückliegenden vier Jahrzehnten sehen können, wie brüchig unsere Friedensvorstellung tatsächlich ist.
- Nur haben wir viele der Konflikte und Krisenherde geografisch und thematisch weit von uns entfernt angesehen und das Geschehen nicht mit unserem Leben in Verbindung gebracht.
- Die Kriege fanden halt zum Beispiel in Afrika statt, im Nahen Osten oder auf den Falkland-Inseln, wo sich sogar als zivilisiert geltende Länder wie Großbritannien und Argentinien bekriegt haben.
- Schon der Jugoslawien-Krieg hätte uns in den 90er Jahren zeigen müssen, wie nahe so etwas kommen kann und wie stark sich das auch auf uns auswirkt, aber selbst dieser Konflikt wurde bei uns verdrängt und geopolitisch einfach auf die dortige Region reduziert.
- Dabei kann man beim Jugoslawien-Krieg wie vielen anderen Konflikte auf dieser Welt eines erkennen, dass sie alle im Ersten Weltkrieg und seinen Folgen ihren Ausgangspunkt haben.
- Der Zerfall des Zarenreiches in Russland, das Ende der Monarchie in Österreich, Ungarn und in Deutschland, die Grenzziehungen infolge des Ersten Weltkrieges wie etwa mit der Sykes-Picot Vereinbarung im Nahen Osten, die das Gebiet einfach nach einem Strich auf der Landkarte den Siegermächten zugeteilt hat – all das hat Auswirkungen, die wir heute in vielen der Konflikte wiederfinden.
- In solch einer unruhigen und durchaus auch bedrohlichen Zeit ist es wichtig, dass wir uns darauf besinnen, wie wir miteinander umgehen wollen.
- Wir müssen wieder den Boden zwischen den Nationen sicherer machen und neben dem sicher berechtigten Verweis auf die eigenen Interessen das Gemeinsame wiederentdecken und stärken.
- Städtepartnerschaften sind heute mindestens so wichtig wie zu den Zeiten ihrer Gründung.
- Und wenn es heute rund 20.000 dieser Städtepartnerschaften in Europa gibt, dann sind sie eine hervorragende Basis, dass Menschen verschiedener Länder und Kulturen einander kennenlernen, mehr Verständnis füreinander finden und das Miteinander gefördert wird.
- Die Partnerschaft zwischen Mistelbach und Neumarkt ist ein Paradebeispiel für eine bestens funktionierende, Grenzen überschreitende und Mauern einreißende Verbindung.

- Sie wurde und wird stets von den Menschen geprägt und daher ist es auch eine schöne Tradition, dass wir im Rahmen unserer Jubiläumsfeiern immer wieder Persönlichkeiten aus unseren Partnerstädten auszeichnen für das, was sie in diese Beziehung eingebracht haben und wie engagiert sie dabei zu Werk gegangen sind.
- Auch heute werden wir im Anschluss zwei Persönlichkeiten aus Mistelbach mit der Silbernen Stadtmedaille der Stadt Neumarkt würdigen, zuvor möchte ich an dieser Stelle all denen danken, die diese Städtepartnerschaft mitbegründet und schon im Vorfeld tatkräftig mitgewirkt haben sowie allen, die seither mit ihrem Engagement die Haltbarkeit der Mistelbach-Neumarkt-Connection deutlich vergrößert haben.
- Wenn man alle Vereine, Verbände und Organisationen, die vielen privaten Beziehungen und alles auflisten wollte, was im Rahmen der 40 Jahre zwischen Mistelbach und Neumarkt alles passiert ist, würde dies sicherlich diesen Festakt völlig sprengen und spätestens heute um 22 Uhr würden die letzten hier einschlafen.
- Daher möchte ich es an dieser Stelle auch bewenden lassen und nur anfügen, dass unsere Städtepartnerschaft alles zu bieten hat, von der Musik über die Kunst, vom Sport und vielen Hobbys bis hin zu beruflichen und ehrenamtlichen Beziehungen.
- Eines ist unsere Städtepartnerschaft auf keinen Fall: Sie ist keine diplomatische Kontaktaufnahme oder der reglementierte gegenseitige Besuch der Verantwortlichen auf politischer Ebene.
- Unsere Städtepartnerschaft ist eine von unten herauf, von den Bürgern getragene, die dadurch besonders viel Lebendigkeit ausstrahlt.
- Eine solche Städtepartnerschaft kann man nicht in Auftrag geben oder sie verordnen, man kann auch keinen Plan dafür machen und diesen dann umsetzen, sondern was wir vor uns haben ist aus unserem gemeinsamen Leben und Erleben entsprungen, es ist eine Herzensangelegenheit für alle Beteiligten auf den verschiedensten Ebenen und aus den unterschiedlichsten Bereichen.
- 40 Jahre existiert sie nun schon und wir sind auf dem besten Weg zur Goldenen Hochzeit unserer Seelenpartnerschaft.
- Wir, die Oberbürgermeister auf Neumarkter Seite und die Bürgermeister auf Mistelbacher Seite sind dabei nur Repräsentanten und nach außen hin die sichtbaren Vertreter unserer Kommunen
- Die Partnerschaftsreferenten wie jetzt Dora Polke und Lissy Walter und all ihre Vorgängerinnen und Vorgänger haben stets dafür gesorgt, dass Impulse und Neuerungen in diese Städtepartnerschaft eingebracht wurden und viele hundert Menschen auf beiden Seiten haben dafür gesorgt, dass diese gute Tradition unserer Besuche und der stetige Kontakt aufrechterhalten werden können.
- Ich gratuliere der Stadt Mistelbach und der Stadt Neumarkt zum Bestehen ihrer Städtepartnerschaft seit 40 Jahren und wünsche der Verbindung auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die herzliche Verbundenheit und diesen „unbandigen Willen zum Einandertreffen-wollen“, wie wir es in den vergangenen 40 Jahren erlebt haben.
- Heute können wir dankbar und stolz auf diese Verbindung schauen und mit großer Zuversicht die nächsten Jahre unserer Städtepartnerschaft erwarten.
- Herzlichen Glückwunsch Mistelbach,
- Herzlichen Glückwunsch Neumarkt!